Inhalt

TOP-THEMA: VIRTUALISIERUNG

10 Viel Luft nach oben
Ein Überblick über Erreichtes und noch Erreichbares im Markt für Virtualisierung

www.channelpartner.de/virtualisierung

16 „Künftig wird es nur noch zentralisierte Desktops geben“
Interview mit Dirk Schiller und Jörg Tewes von Computacenter

20 Storage spielt die Hauptrolle
Warum bei der Virtualisierung ein Speicher- und Sicherheitskonzept im Vordergrund steht

22 Viele Wege führen zum Client
Weshalb der Durchbruch von Desktop-Virtualisierung noch auf sich warten lässt

/news/

6 **TCO-Zertifikat** Kundenfreundlichstes Systemhaus
7 **Media-Markt-Prozess** | **Konica Minolta** | **Amazon** | **Also Actebis**
8 **Fujitsu** | **ADA/Ricoh** | **IDS Scheer** | **Fritz & Macziol**

/mobile/

28 **Computex 2012:** Taiwan läutet die Post-PC-Ära ein – neue Produkte von MSI, Asus, Belkin und Toshiba

/tk-business/

30 **Teldat, C4B & Swyx:** aus Outlook telefonieren – mit Datev
31 **Allied Telesis:** Pläne für den Channel

/haendlertests/

32 **HTC:** groß, scharf, schnell – ein Smartphone für Männer

/security/

36 **Check Point:** „Security sollte vielschichtig sein“
38 **McAfee:** Partner auf Zusammenarbeit mit Intel eingestellt

/mittelstand/

47 **Kerio:** ein Ort für gemeinsame Ideen

/drucker/

48 **OKI:** „Wir waren noch nie billig“
49 **Samsung:** gleiches Design für alle B2B- und B2C-Geräte

/netzwerke/

50 **AVM:** Software-Upgrade für FritzBoxen
51 **Huawei:** Channel-Pläne nehmen Gestalt an

/hersteller/

56 **Urlaub:** Alle Jahre wieder – Streit um den Urlaubsanspruch
57 **Urteil I:** Telefonieren mit Diensthandy im Urlaub
Urteil II: Kleiderzwang im Urlaubshotel
58 **Arbeitszeugnis:** die wichtigsten Merkmale für verdächtige Zeugnisse

/szene/

82 **Bluechip:** erst Hausmesse, dann Geburtstagsparty

/Rubriken/Sonstiges/

4 Leserbriefe/Meinungen, Impressum
6 Nachgefragt, Aktuell aufgeschnappt
58 **Der CP-Querschläger:** Zwischen Traum und Wirklichkeit
59 Service

NEUE CHANNELPARTNER-WEB-APP

Ab sofort können Sie die überarbeitete Version der Web-App von ChannelPartner auf Ihrem Smartphone lesen – schneller und bequemer. Die Web-App kann auf allen webfähigen Endgeräten und in jedem Browser geöffnet werden. Unter folgender URL gelangen Sie zur mobilen App: **www.mobil.channelpartner.de**

Editorial
Regina Böckle,
Leitende Redakteurin von ChannelPartner

Servicegeschäft jenseits der Cloud

Welch übermächtigen Schatten die Cloud in der Branche wirft, zeigte sich bei der Suche nach aktuellem Zahlenmaterial zum Virtualisierungsmarkt. Es gebe keine, hieß es beispielsweise bei Gartner. Die Virtualisierung scheint offenbar so selbstverständlich zu sein, dass sie nur noch als Grundlage für die Einbindung von Cloud-Angeboten erwähnenswert ist.

Dabei investieren Unternehmen zurzeit weitaus mehr in die Virtualisierung ihrer Systeme als in den Bezug von Cloud-Diensten. Wann sich dieses Verhältnis umkehren wird, wagen nicht einmal Analysten exakt zu beziffern.

Fakt ist, dass heute nicht einmal die Hälfte der Server virtualisiert ist – von Storage-Systemen, Netzwerken, Desktops und Anwendungen einmal ganz abgesehen. Und das, obwohl die Vorteile der Servervirtualisierung schnell ersichtlich und realisierbar sind.

Bis Infrastruktur und Anwendungen der Unternehmen großflächig virtualisiert sind, ist es noch ein weiter und, verglichen mit dem Serverbereich, mühsamerer Weg. Denn für Vertriebspartner wie Endkunden erfordert dies vorab hohe Investitionen, bei Partnern vor allem in die Ausbildung, da die Komplexität mit dem Grad der Virtualisierung wächst.

Für Partner gilt es vor allem, dieses im wahrsten Sinne wertvolle Know-how in Form von Dienstleistungen zu vermarkten. Nicht nur, weil die Hardwareumsätze sinken werden, sondern auch, weil Reseller mit diesen individuellen Services weitaus höhere Margen erwirtschaften können.

Fujitsu empfiehlt Windows® 7.

FUJITSU

shaping tomorrow with you

Arbeiten mit Stil

Erhältlich bei unseren Distributoren
www.fujitsu.com/de/distributoren

Fujitsu LIFEBOOK U772 Ultrabook™
Attraktives Design kombiniert mit professioneller Leistung

Das Fujitsu LIFEBOOK U772 ist die perfekte Wahl für Geschäftsreisen und fürs Büro. Mit nur 1,4 kg vereint das elegante, voll ausgestattete Notebook auf einzigartige Weise extrem kompakte Abmessungen mit einem rahmenlosen 14-Zoll-Display. Als einziges dockingfähiges Gerät am Markt ist das nur 16 mm flache LIFEBOOK mit der neusten Intel® Core™ Technologie ausgestattet und bietet genau die Rechenleistung, die Sie erwarten. Integrierte Funktionen für Diebstahlschutz garantieren eine umfassende Sicherheit. Verlängerte Akkulaufzeit und vielfältige kabellose Verbindungsmöglichkeiten (UMTS und LTE) gewährleisten eine permanente Mobilität. Zudem ist dieses Notebook ein echter Hingucker.

Kaufen Sie einen Windows 7-PC und erhalten Sie Windows 8 Pro für nur 14,99 €.

Dieses Angebot ist ab dem 2. Juni 2012 bis zum 31. Januar 2013 gültig. Ausführliche Informationen finden Sie unter „windowsupgradeoffer.com".

LIFEBOOK

- **Intel® Core™ i7 vPro™ Prozessor**
- **Windows® 7 Professional 64-Bit****
- inkl. Docking-Station
- Maximale Sicherheit durch Advanced Theft Protection (ATP), Fingerprint-Sensor und Full Disk Encryption (FDE)
- Ultimative Konnektivität dank UMTS und LTE
- Antiglare-Display

Windows® 7 Professional

Aktuelle Preise erfahren Sie direkt bei Ihrem Distributor*

Bestellnummer: VFY:U7720MXP22DE (silber), VFY:U7720MXP21DE (rot)

lifebook.de.ts.fujitsu.com

Office 2010 erwerben, um die vorinstallierte Software zu aktivieren.

Office

* Händlereinkaufspreis exkl. MwSt.; Preise, Liefermöglichkeiten, technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle verwendeten Hard- und Softwarenamen sind Handelsnamen und/oder Warenzeichen der jeweiligen Hersteller. Produktabbildungen ähnlich. Dieses Angebot ist gültig bis zum 31.07.2012.

** OEM Recovery Version, nur in Verbindung mit dem gekauften System.

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, Ultrabook und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

NACHGEFRAGT

Immer mehr Online-Shops manipulieren die Produktbewertungen auf ihren Seiten. Wie denken Sie darüber?

Das ist eine absolute Frechheit den Kunden gegenüber.	**45 %**
Da hilft es nur, sich gezielt die schlechten Bewertungen anzusehen.	**20 %**
Selber schuld, wer sich daran orientiert. Überall wird manipuliert.	**29 %**
Das handhabe ich schon seit Jahren so. Der gute Ruf kann überlebenswichtig sein.	**6 %**

Quelle: Umfrage auf www.channelpartner.de
Lesen Sie dazu auch die Kolumne des CP-Querschlägers „Zwischen Traum und Wirklichkeit?“ auf Seite 58.

Aktuell aufgeschnappt

„Wenn die Industrie auf einen stationären Handel Wert legt, dann sollte sie eine stringente Vermarktungspolitik einhalten. In einer transparenten Welt funktioniert es nicht, die Ware mit einer Gießkanne in alle Kanäle zu verteilen.“

JÖRG EHMER, Vorstandssprecher der Verbundgruppe ElectronicPartner, fordert von Anbietern selektiven Vertrieb und eine breite Preis- und Produktpalette.

SOZIALE ARBEITSBEDINGUNGEN

TCO erweitert Prüfkriterien

Als Verkaufsargumente standen dem Handel bei Produkten mit TCO-Siegel bisher vor allem Umweltschutz sowie die wirtschaftliche Verantwortung eines Herstellers zur Verfügung. Ab September werden Produkte in den Handel kommen, die innerhalb des Herstellungsprozesses noch weitere Kriterien erfüllen mussten, um das Zertifikat zu erhalten. TCO Development als Herausgeber des Siegels überprüft nun auch die soziale Verantwortung in den Produktionseinrichtungen für IT-Zulieferer und OEMs. Einkäufern von Herstellern soll dies helfen, sofort zu erkennen, ob eine Komponente aus einem Betrieb stammt, dessen Beschäftigte unter sozialverträglichen Arbeitsbedingungen arbeiten.

Die Bestätigung dafür müssen die Lieferanten auf Basis der von der International Labor Organization (ILO) festgesetzten Kriterien erbringen. Bis Ende 2012 geht TCO davon aus, dass alle bisher zertifizierten Produktgruppen die Anforderungen erfüllen. Nur Desktops und Notebooks sollen später kommen.

„Wir haben im Vorfeld viele Gespräche mit den Einkäufern von IT-Herstellern geführt, und der Ruf nach dieser Art von Prüfung wurde immer lauter – vor allem in Deutschland“, sagt Niclas Rydell, Certification Manager bei TCO Development.

Zu den Kriterien der Corporate Social Responsibility (CSR) zählen:

› Wahrnehmung sozialer Verantwortung in der Produktion, einschließlich arbeitsrechtlicher Vorschriften und Arbeitsschutzbestimmungen des Herstellers;
› Einhaltung der acht Kernübereinkommen der ILO durch den Hersteller;
› Nachweis des CSR-Engagements durch Mitgliedschaft im EICC;
› eine SA8000-Zertifizierung;
› jährlicher Audit-Bericht aus den Werken, die TCO-zertifizierte Produkte fertigen. *BW*

IN EIGENER SACHE

Kundenfreundlichstes Systemhaus gesucht

Welcher IT-Dienstleister wird dieses Jahr das Prädikat des bei Kunden beliebtesten Systemhauses erringen? Das wird derzeit in einer Umfrage der ChannelPartner-Schwesterpublikation Computerwoche ermittelt. Teilnehmen dürfen an dieser Befragung ausschließlich IT-Anwender.

Wollen Sie, dass auch Ihre Kunden Sie beurteilen? Dann lassen Sie doch Ihre Kunden wissen, dass diese Umfrage noch bis zum 30. Juni 2012 läuft.

Die Teilnehmer an der Befragung können attraktive Preise gewinnen.

Und falls es Ihr Systemhaus in einer der Bewertungskategorien aufs Siegertreppchen schaffen, werden Sie zum ChannelPartner-Systemhauskongress „Chancen 13“ vom 22. bis 23. August 2012 nach Düsseldorf eingeladen, wo Sie den Computerwoche-Award „Deutschlands kundenfreundlichstes Systemhaus“ entgegennehmen können.

Link zur Umfrage:
http://tiny.cc/CP-Umfrage *RW*

MARKT FÜR VIRTUALISIERUNG

Viel Luft nach oben

IM SERVERUMFELD IST DIE VIRTUALISIERUNG INZWISCHEN STANDARD GEWORDEN. DENNOCH IST DAS POTENZIAL AUCH HIER LÄNGST NICHT AUSGESCHÖPFT. EIN ÜBERBLICK ÜBER ERREICHTES UND NOCH ERREICHBARES.

Der Themenschwerpunkt „Virtualisierung“ im Überblick

Viel Luft nach oben – Ein Überblick über Erreichtes und noch Erreichbares im Markt für Virtualisierung (S. 10)

„Künftig wird es nur noch zentralisierte Desktops geben“ – Interview mit Dirk Schiller und Jörg Tewes von Computacenter (S. 16)

Storage spielt die Hauptrolle – Warum bei der Virtualisierung ein Speicher- und Sicherheitskonzept im Vordergrund steht (S. 20)

Viele Wege führen zum Client – Weshalb der Durchbruch von Desktop-Virtualisierung noch auf sich warten lässt (S. 22)

Mehr zum Thema „Virtualisierung“:
www.channelpartner.de/virtualisierung

Der große erste Schritt ist gemacht: Die Servervirtualisierung ist bereits in vielen Unternehmen hierzulande eingeführt, verglichen mit Frankreich, Großbritannien und den USA liegt Deutschland sogar an der Spitze (siehe Tabelle Seite 14 links unten). Auch die Storage-Virtualisierung hat im Zuge dessen an Fahrt aufgenommen.

Im Serverbereich hat sich die Technologie für die Unternehmen sehr schnell ausgezahlt, das war ein Grund für die schnelle Verbreitung. Die Formel „Konsolidieren, Server und Storage besser auslasten, dadurch den Aufwand für die Administration senken und Betriebskosten sparen“ ist griffig und nachvollziehbar. Auch die Möglichkeit, künftig Cloud-Services nutzen zu können, erweist sich als zusätzlicher Treiber, auch wenn „der Weg in die eigene Cloud noch nicht umgesetzt wird“, wie Dr. Bernhard Schweitzer, Director Services Insight Deutschland, anmerkt.

Kosteneinsparungen sind jedoch nicht der einzige Grund für das weiterhin hohe Interesse, wie Martin Drissner, Brandleader Virtualization Solutions und System-Integration bei Fritz & Macziol, betont: „Die Virtualisierung erlaubt es Unternehmen vor allem, auf Veränderungen des Markts oder des Geschäftsmodells deutlich schneller zu reagieren. Ausgeschöpft ist das Potenzial allerdings noch lange nicht: „Virtualisierungslösungen werden heute vorrangig in Entwicklungs- und Testumgebungen eingesetzt“, erklärt Gerald Hahn, Vorstandsvorsitzender des Spezialdistributors SoftShell AG.

Die nächste Stufe zünden

Nach Ansicht von Jörg Hesske, Country Manager VMware Deutschland, gehe es jetzt zunehmend um die Virtualisierung geschäftskritischer Applikationen wie Exchange, SQL, SAP und Oracle. „Das erfordert aber einen erhöhten Virtualisierungsgrad“, sagt Uwe Kannegießer, Director Value Added Distribution bei Ingram Micro.

Insgesamt berge vor allem der Mittelstandsmarkt noch hohes Wachstumspotenzial, erklärt Josef Blank, Country Manager von Magirus Deutschland.

Und auch bei der Einbindung mobiler Endgeräte spielt die Virtualisierung nach Meinung von Thomas Reichenberger, IT-Consultant bei ACP IT Solutions AG, und Frank Sahm, Technical Product Manager Server & Storage bei Tarox, bislang kaum eine Rolle. Dabei biete dieser Ansatz ebenfalls